

Zurlindenvilla

Aarau

Die Bahnhofstrasse ist die Hauptachse und die urbane Mitte von Aarau. Sie ist im ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) als wichtige Repräsentationsachse des 19. Jahrhunderts erwähnt und wird von zahlreichen Zeitzeugen gesäumt. Eine der wichtigsten dieser historischen Bauten ist die Zurlinden-Villa, deren Bedeutung für das Stadtbild durch ihre Lage in der Blickachse der Kasinostrasse noch erhöht wird. Nach erfolgreicher Planung und Realisierung konnte die Zurlindenvilla in der zweiten Juliwoche 2017 - nach genau einjähriger Bauzeit - an die Nutzer übergeben werden. Die Sanierung, bzw. Restaurierung der historisch bedeutender Villa wurde denkmalgerecht vollzogen.

Die Villa wurde ca. 1866, in spätklassizistischem Stil, als Massivbau errichtet. Durch den späteren Besitzer (Zementfabrikant F. R. Zurlinden) wurden vor allem den Eingang und Wohnräume ab 1888 reich mit Holzzierwerk und Dekorationsmalereien überformt. Im Jahr 1927 wurde die Villa zugunsten der Eidg. Turnvereins (heute STV) in eine Stiftung überführt. 1929 folgte der stilistisch harmonische Anbau von zwei Seitenflügeln. Seit 1963 steht die Villa unter kantonalem Denkmalschutz. Sie wurde in der Folge noch zweimal erweitert: 1988 entstand im Untergeschoss um einen Lichthof herum Büroräume, und 1994 erfolgte der Ausbau des Dachgeschosses. Der Charakter, den die historischen Räume zum Ende des 19. Jahrhunderts widerspiegeln, war im Laufe der Zeit verloren gegangen.

Oberste Maxime im Restaurierungsprojekt war die Freilegung und Beurteilung der (teilweise verborgenen) historischen Bausubstanz. Bauzeitliche Elemente um 1850/60, Böden von 1866, die dunklen Holzelemente (aufwändige Vertäferungen) aus der Zeit und zahlreiche Details bildeten den restauratorischen Schwerpunkt. Der Windfang, das Entrée, die Zurlindenstube und weitere Räume im Erdgeschoss wurden in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege nach sorgfältiger Befundaufnahme analysiert und mit Spezialisten restauriert. Schwerpunkte dabei waren das aussergewöhnliche Entrée, die Zurlindenstube und weitere historische Räume im Erdgeschoss. In enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege wurden zahlreiche Details, alle Farben und die Ausbaustandards nach sorgfältiger Befundaufnahme festgelegt. Ein ehemaliger Lagerraum im Gewölbekeller wurde zum Veranstaltungsraum Carnotzet umgebaut. Den energetischen Aspekten folgend wurden alle Fenster und das Dach unter denkmalpflegerischen Aspekten erneuert. Nicht zuletzt wurde die gesamte Haustechnik neu erstellt und den heutigen Anforderungen eines Bureau-Gebäudes angepasst.

Die Umgebung sollte eine Referenz zum historischen Standort bilden, unter klarem Bekenntnis zur heutigen Situation und zur Geschichte des Hauses. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Fontana verfolgt eine Einbettung der Villa im Gedanken an die ursprüngliche Anlage und gibt so dem Garten die ehemalige Grosszügigkeit zurück.



VILLA NOVA ARCHITEKTEN AG



Rückfassade mit Gartenanlage



Arvenzimmer Erdgeschoss mit restaurierten Berner Böden



Treppenhaus 1.Obergeschoss

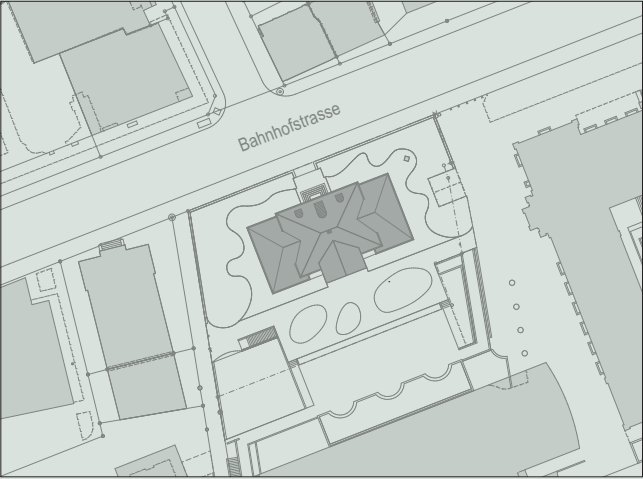


Treppenhauspodest im Dachgeschoss

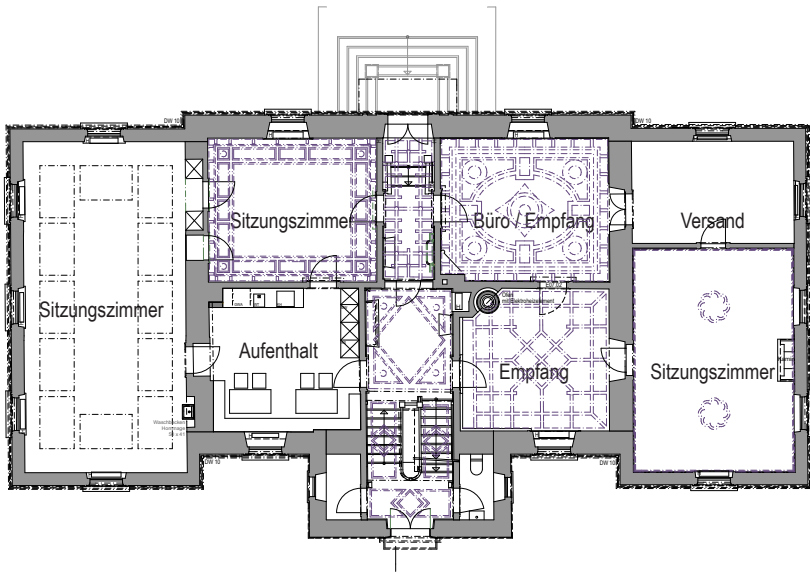


Zurlindenstube mit historischer (und ergänzter) Tapete

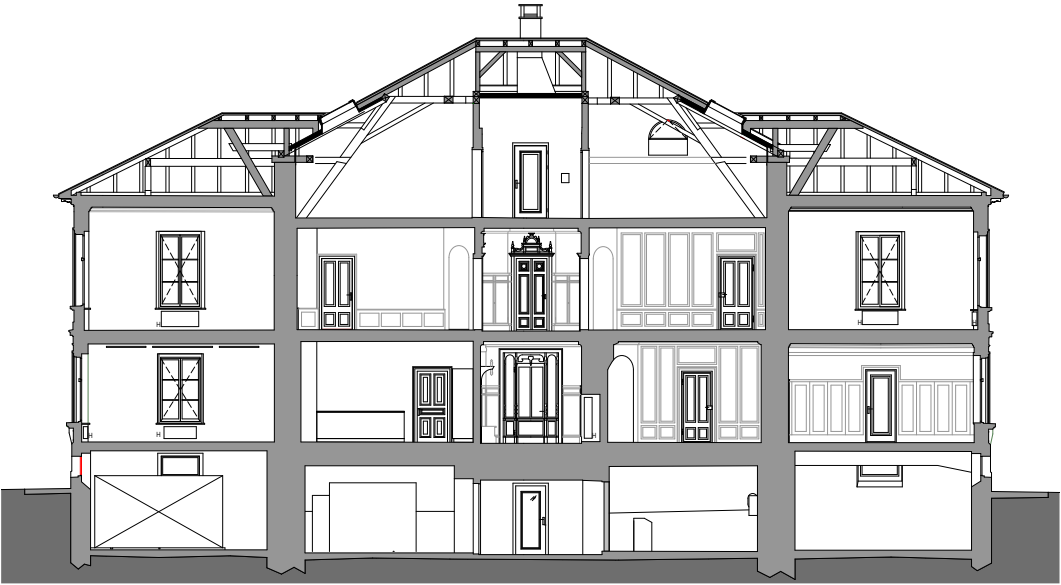
Projektbeschreibung



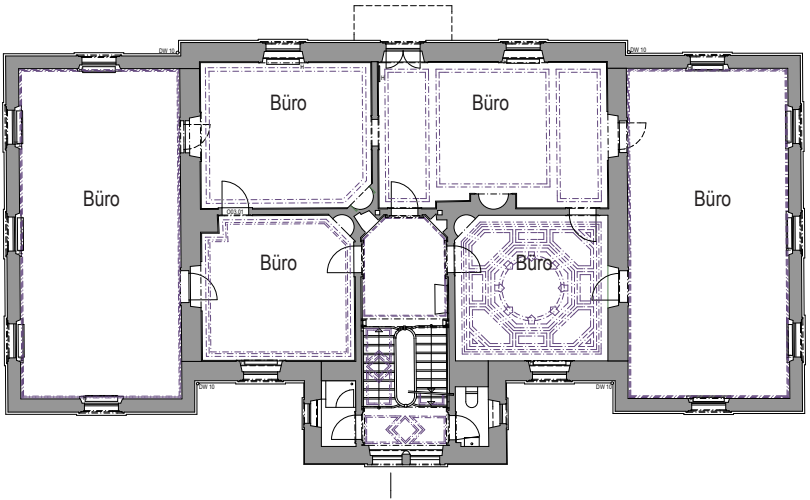
Projekt	Zurlindenvilla, Aarau
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Aarau
Baujahr	zwischen 1850 und 1860 / 1928
Architekt (Erbauer)	unbekannt
Umbaujahr	2016 - 2017
Bauvorhaben	Sanierung einer spätklassizistischen Villa (Bureaugebäude)
Eingetragenes Denkmal	ja
Bauzone	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
Gebäudegrundfläche	387 m²
Projektteam	Christian Lang Christian Dill Vera Rinker-Roth Roman Baumann Stefan Paerschke Claudia Jeger Wendelin Lang
Restauratoren	Stefan Buess, Buess AG Peter Egloff



Grundriss Erdgeschoss



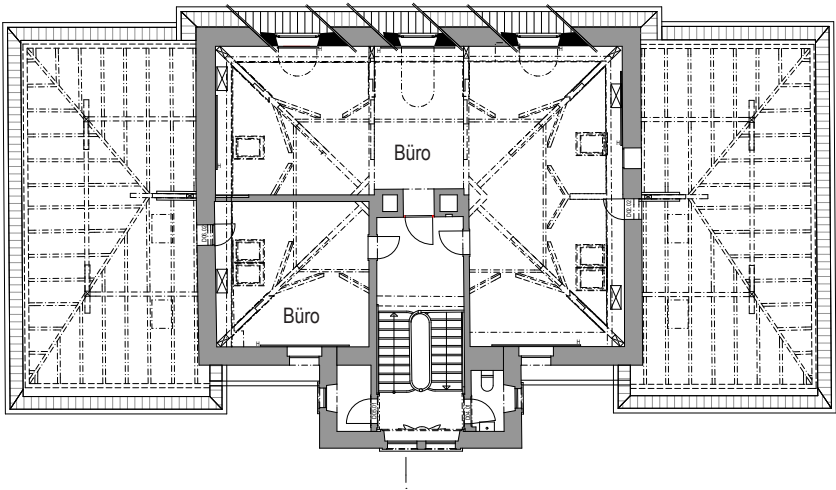
Schnitt A-A



Grundriss 1.Obergeschoss



Südfassade



Grundriss 2.Obergeschoss



Nordfassade

